

Bürger für Bürger

BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.

überparteilich - tolerant

Fraktion

Eingang: 09.06.11

Mw 09/06.

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731

fraktion-buergerliste@versanet-online.de

www.buergerliste.de

ZV 09
06.11

An den Bezirksbürgermeister des Stadtbezirkes I sowie den
Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung
des Stadtbezirkes I sowie die des Rates:

Die Stadtverwaltung berichtet über das Ansiedlungsbemühen eines großen
französischen Sportartikel Kaufhauses und legt dar, warum dieses Ersuchen
abgelehnt wurde.

Sie erläutert bitte auch, warum ein neuerliches Bauersuchen der Firma Smidt
erfreulicherweise positiv beschieden, das Ersuchen der Sportartikelfirma aber
unerfreulicherweise negativ.

Sollte wirklich eine Bebauungsplanänderung zur Ansiedlung der Sportartikel-
firma notwendig sein, so wird diese umgehend von der Verwaltung vorbereitet.
Auch dann, wenn die französische Firma kein Interesse mehr haben sollte: für
zukünftige entsprechende Anfragen.

Begründung:

Ein Ansiedlungersuchen einer Firma mit ca. 80 neuen Arbeitsplätzen hat man
auch in Leverkusen nicht sehr oft.

Deshalb muss es schon ganz wesentliche Gründe geben, dieses Ersuchen
zurückzuweisen.

Die Notwendigkeit, möglicherweise einen Bebauungsplan etwas zu modifizieren,
gehört sicherlich nicht dazu.

Siehe hierzu auch beiliegender Artikel des Leverkusener Anzeiger!

Barbara Trampenau

Günter Schmitz


(Erhard T. Schoofs)

Sportkaufhaus darf nicht kommen

STADTPLANUNG Kreative Ansiedlung auf Kirchengelände aus formalen Gründen verworfen

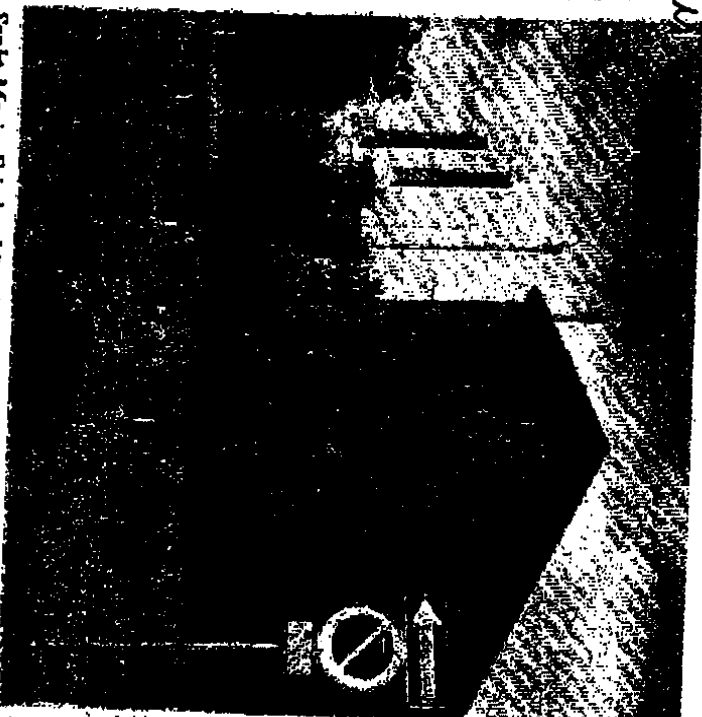
VON RALF KRUEGER

15.4.11

Die Katholische Kirchengemeinde Wiesdorf hat mehrere Probleme. Eins davon ist, dass die stillgelegte Kirche Sankt Maria Friedenkönigin auch nach sieben Jahren immer noch nicht verkauft ist. Nun ist es nicht so, dass sich niemand für den Baugrund interessiert würde, auf dem der „Sprungschanze Gottes“ genannte Kirchenbau am Rudolf-Mann-Platz steht. Zuletzt war es der große französische Sportartikelhändler Decathlon, der dort ein riesiges Kaufhaus bauen wollte. Die Verkaufsfäche des im Rheinland ein-zigigen großen Sportkaufhauses wäre so groß gewesen, dass die Franzosen zusätzlich ein Stück eines benachbarten Bayer-Grundstücks zugekauft hätten. Ein ganz schön dicker Fisch, ohne Zweifel.

Landesplanerisch nicht möglich*

Die Kirchengemeinde war dem Verkauf zugeneigt, Bayers Immobilienkauf stand dem Deal offenbar auch positiv gegenüber, trotzdem ist nichts daraus geworden. Die Stadtverwaltung lehnte ab. Sie schrieb auf eine Anfrage: „Aufgrund landesplanerischer Vorgaben ist die Ansiedlung von (großflächigem) Einzelhandel am Standort Rudolf-Mann-Platz nicht möglich.“ Der Bebauungsplan schließt dort Einzelhandel aus. Planvorgaben werden nicht immer so eng gesehen: Aus dem gan-



Sankt Maria Friedenkönigin, „Gottes Sprungschanze“ ist schwer verkäuflich. Kommt nun eine Lagerhalle her?

und Ralf Krueger

zen Quartier um den Rudolf-Mann-Platz sollte eine „Antennele“ werden, mit Werkstätten, Einzelhändlern und allem rund ums Auto. Der Plan wurde Anfang 2007 vom Baudezernenten Wolfgang Mies groß verkündet, dann wurde es still und stiller, offiziell wurde er nie begraben. In Manfort schleifte man kurzlich gegen Widerstände eine funktionsreiche Stahlbau-Industriehalle samt Schwerekrane von Faunwo zugunsten eines Drive-in-Angebots eines Baumarktes.

ter Marktplatzes. Laut Schulte soll Oberbürgermeister Buchhorn gar nicht abgeneigt gewesen sein, dann kam aber doch die Ablehnung aus der Verwaltung. Für die nicht gerade erfolgsverwöhnten Wirtschaftsförderer Leverkusen war die Gelegenheit dagegen günstig. Man versuchte auf den Zug aufzuspringen und bot „Decathlon“ ihr städtischem Presseamt als Ersatz das Ganser-Land an der Peschstraße an. Doch daraus wurde nichts. Der Zug fuhr aus der Sportsicht Leverkusens ab. Eine Diskussion über das Projekt fand wein überhaupt, nur innerhalb der „Jamaika-plus“-Koalition statt, jetzt interessiert sich ein neuer Investor für den Bauplatz. Dessen Vorhaben ist leider weit weniger aufregend, als es ein Sportkaufhaus gewesen wäre: Diesmal soll es eine große Lagerhalle werden.

Wie Schulte sagte, ist schon ein Bauantrag eingereicht worden. Der könnte aber abgelehnt werden: Der Rudolf-Mann-Platz steht unter Denkmalschutz. Die Frage lautet nun: Verträgt der Platz eine große, halsleiche Lagerhalle?

Dass Bayer übrigens ein Einspruchsrecht beim Verkauf der Sprungschanze zusteht, hat einen interessanten Grund: Der Konzern besitzt, wie Pfarrer Schulte berichtet konnte, genau einen Quadratmeter Landes mitten auf dem Grundstück unter dem Kirchenbau.